

Turks lieben kompliziert

Von Mad_Hatter_Jin

Kapitel 4: Überraschung

Der Wecker piepste mit einem schrillen Pieps-Ton. Elena stöhnte, drehte sich auf die Seite und erschlug den Wecker beinah. Ihre Lust aufzustehen, noch dazu so früh am Morgen, hielt sich in Grenzen. Langsam drehte sie sich auf den Rücken. Wieso überhaupt aufstehen? Damit Tseng ihr wieder einen Auftrag geben konnte, der unter ihrem Niveau war und so langweilig, dass ihr ohnehin schon angespanntes Nervenkostüm noch mehr gereizt wurde?

Elena seufzte. Sie hatte keine Lust, in ein vollständig von Männern dominiertes Büro zu gehen. Von den meisten Junior-Turks wurde sie schräg angesehen. Nur Reno, Rude, Tseng und der Präsident ließen ihr Wertschätzung entgegen kommen. Na ja, zu mindestens Reno und Rude. Tseng ignorierte sie und der Präsident war zu beschäftigt, als dass er irgendjemandem Wertschätzung entgegenbringen konnte. Die anderen Frauen im Betrieb beachtetten Elena ebenfalls nicht, da sie die einzige weibliche Turk in gehobener Stellung war. Sie verfluchte ihr Leben, beschloss dann aber doch aufzustehen, denn wenn Tseng sie schon ignorierte, dann wollte sie seine Aufmerksamkeit nicht in der Form von Ärger bekommen.

Lustlos schleppte sie sich ins Bad und begann sich für die Arbeit fertig zu machen. Den Blick in den Spiegel vermied sie dabei, solange es ging. Die Nacht hatte sicher wieder ihre Spuren hinterlassen. Seit Wochen schlief sie schlecht, ihre Träume wurden von Kadaj und Folter beherrscht und fast jede Nacht endete es mit einem Heulkampf ihrerseits.

Die Türklingel riss Elena aus ihren Gedanken und sie sah auf die Uhr. Sie hatte noch eine gute Stunde Zeit. Verärgert öffnete sie die Tür und ein gut gelaunter Reno stand vor ihr und grinste sie an. „Morgen, Elena. Ich dachte, ich hole dich mal ab“, sagte er leichthin, ihren morgendlichen Killerblick missachtend.

„Reno, du denkst zu viel. Ich muss erst in einer Stunde in meinem Büro sitzen“, antwortete sie und er grinste noch breiter.

„Stell dir vor: Du musst heute nicht ins Büro.“

„Wie bitte?“, fragte sie verdutzt. „Habe ich irgendwas verpasst? Oh, warte... nein, Reno, sag mir nicht, ich habe einen neuen Auftrag, von dem ich nichts weiß...“

„Doch, genau so ist es, Süße“, zwitscherte er, dann zwinkerte er ihr zu. „Keine Sorge Kleines, der Auftrag ist super leicht.“

„Reno, nenn mich noch einmal ‚Kleines‘ und es knallt“, antwortete Elena und streichelte bedächtig ihre Pistole. Reno beäugte die Waffe misstrauisch.

„In Ordnung. Komm schon, sie werden nicht ewig warten“, erwiderte er und Elena zog eine Augenbraue hoch. Während sie ihr Jackett anzog und ihr Handy in die Tasche steckte, dachte sie nach. Wer würde nicht ewig warten?

Der Weg zu Renos Firmenwagen kam ihr unendlich lang vor und als sie eingestiegen waren, beschloss sie, Reno einfach zu fragen.

„Reno?“

„Mh?“ „Wer wartet denn auf uns?“, fragte sie zaghaft, so als ob sie die Antwort fürchtete.

„Ähm... Strife, Valentine, und die neue Junior-Turk“, antwortete Reno und Elena gefror das Blut in den Adern.

„Wer wartet auf uns?!“

„Mensch Elena, reg dich ab. Du, Strife, Valentine und die Neue werdet nach Gongaga, Nibelheim und Nord Corel gebracht. Ihr sollt die Labore überprüfen“, erklärte er schnell, bevor Elena sich erneut aufregen konnte. „Der Job ist super leicht und gleichzeitig kannst du dich mit deiner neuen Kollegin vertraut machen.“

„Ja, super. So habe ich mir die nächste Woche vorgestellt“, kam als zynische Antwort von der Beifahrerseite. „Hör mal, jetzt ist erst mal die Besprechung, dann werdet ihr heute Nachmittag losfliegen. Immerhin kannst du nicht ohne Gepäck reisen. Und ich wette ihr werdet mehr Spaß haben, als wir im Büro“, versuchte er sie zu beruhigen.

Elena schnaubte nur verachtend. „Offenbar haben wir unterschiedliche Vorstellungen ‚von Spaß haben‘, Reno.“